

# „Die Kirche im Dorf lassen“

**Kraft-Areal: Stiftungs-Gesellschafter weist Kritik der Grünen zurück – „Schlicht und ergreifend unwahr“**

VON DOMINIK STALLEIN

**Wolfratshausen** – Ein Flugblatt der Grünen an alle Haushalte und ein Protestschreiben mit 23 Anwohnerunterschriften an den Bürgermeister: Der Widerstand gegen das geplante Einkaufszentrum samt 16 Wohnungen auf dem Kraft-Areal am S-Bahnhof wächst. Das Grundstück ist im Besitz der Kraft-Stiftung. Deren Gesellschafter Dr. Harald Mosler hält an dem Projekt fest – und wundert sich über das Vorgehen der Gegner.

Auf dem knapp 11 000 Quadratmeter großen Grundstück an der Sauerlacher Straße plant ein Investor, mit dem Mosler in engem Kontakt steht, ein Einkaufszentrum mit Elektromarkt, Sportfachmarkt, Textilfachmarkt, Vollsortimenter und Discounter. Eine Tiefgarage soll 315 Stellplätze bieten. Das angedachte Gebäude umfasst drei Vollgeschosse.

Die Grünen stemmen sich wie berichtet gegen das Vorhaben: Sie befürchten einen Verkehrskollaps und Ladenschließungen in der Innenstadt, weil die Kundenströme auf das Kraft-Areal gelenkt würden. Mosler hat dafür kein Verständnis: „Was in dem

Flugblatt behauptet wird, ist schlicht und ergreifend unwahr. Die Partei arbeitet – Neudeutsch gesagt – mit Fake News, weil sie dieses Projekt nicht haben will.“

Probleme für die Gewerbetreibenden in der Altstadt befürchtet Mosler nicht: „Meiner Familie gehören in der Innenstadt mehrere Geschäfts-Immobilien. Würde die Marktstraße unter dem Projekt leiden, würde ich mir doch ins eigene Knie schießen.“ Das Kraft-Areal sei ihm zwar ein wichtiges Anliegen, „aber ich wäre doch blöd, mir damit meine eigene wirtschaftliche Grundlage zu nehmen“. Mosler betont, dass er selbst nicht am wirtschaftlichen Erfolg der geplanten Erschließung des Kraft-Areals beteiligt ist.

## Eine Ergänzung und keine Konkurrenz

Das Sortiment der Geschäfte, die auf dem Areal eröffnen sollen, gibt es in der Altstadt derzeit nicht. „Am Unter- und Obermarkt gibt es weder einen Nahversorger, noch die Möglichkeit, große Elektrogeräte einzukaufen.“ Das Angebot im künftigen Einkaufszentrum solle eine Versorgungslücke



**Knapp 11 000 Quadratmeter groß:** Das Kraft-Areal östlich des Wolfratshausener S-Bahnhofs soll bebaut werden. Der Investor plant unter anderem die Ansiedlung eines Einkaufszentrums mit Elektrofachmarkt. FOTO: HERMSDORF-HISS

schließen – und keine Konkurrenzsituation schaffen: „Wir decken am S-Bahnhof den Bedarf, den die Stadt immer noch hat, indem wir ein ergänzendes Angebot schaffen.“ Die Sortimentsauswahl sei eng mit einem Gutachten der Städteberatungsfirma CIMA abgestimmt. Dort sei festgelegt, welche Händler in Wolfratshausen außerhalb der Innenstadt angesiedelt werden könnten. Laut Mosler ist das allen Stadtratsfraktionen bekannt – auch den Grünen.

Ähnlich verhalte es sich mit dem Thema Verkehr. In ihrem Flugblatt zitieren die Grünen den Verkehrsplaner Helmuth Ammerl. Sie betonen, dass sich laut dessen Gutachten die

Staulänge auf der Sauerlacher Straße und dem Moosbauerweg vervielfachen würde. Bei Mosler sorgt diese Interpretation für Verwunderung: „Herr Ammerl hat festgestellt, dass es eben nicht zu größeren Problemen durch das Projekt kommt.“ Im Gegenteil: Der Gutachter habe sogar Lösungen aufgezeigt, die Verkehrsströme mit einer optimierten Ampelschaltung besser in den Griff zu bekommen, als dies bislang der Fall ist.

Die Grünen sind von Ammerls Simulation nicht überzeugt. „Der reale Autofahrer verhält sich nicht so optimal wie in der Simulation“, heißt es im Flugblatt. „Wenn das Problem so gravierend wäre,

wie es die Grünen anprangern, würden wir doch keinen einzigen Mieter finden“, meint Mosler. Große Handelsunternehmen wüssten genau, welche Infrastruktur sie benötigen. „Dass der Verkehr funktioniert, liegt also in unserem Eigeninteresse“, betont der Jurist. Ein so kostspieliges Unterfangen wie die Bebauung des Areals „würde kein Investor wagen, wenn es da Bedenken geben würde“.

Auch die 23 Anwohner, die eine Mängelliste im Rathaus abgegeben haben, befürchten Verkehrsprobleme. Durch einen Stich der Straße Auf der Haid sollen die 16 Wohnungen im Rücken des Einkaufszentrums angefahren werden können. Das – so die Bedenken – könnte Probleme auf-

## Investor hält an Vorhaben fest

werfen. „Diese Sorge teile ich nicht“, stellt Mosler fest. Er betont: „Bei 16 zusätzlichen Wohnungen muss man keine großen Bedenken haben.“ Er bezweifelt, dass jeder der künftigen Mieter ein eigenes Auto besitzen wird.

Bei allem Gegenwind: An dem Projekt halten Mosler

und der Investor unbeirrt fest. „Wir sind weiter mit vollem Eifer dabei.“ Dass es bei Großvorhaben in exponierter Lage Einwände von Politik, Interessensverbänden und Bürgern gibt, sei „völlig normal“. Diese würden in dem Planungsprozess auch berücksichtigt – und zu Abwägungen führen. „Dass die Grünen dieses Projekt nicht wollen, ist mir bekannt. Aber man sollte die Kirche im Dorf lassen und keine Falschbehauptungen in die Welt setzen“, mahnt Mosler. Er wirft der Führung des Ortsvereins „Trumpsche Methoden“ vor – in Anspielung auf die „falschen Behauptungen“, die er in dem Flugblatt ausgemacht hat.